

- Sudermann, Es lebe das Leben. (Stuttgart, Cotta'sche Buchh. Nachf.)
- Зудерманъ. Да здравствуетъ жизнь! Драма и пр. Пер. О. И. П., подъ ред. А. Л. Волынского. 8°. Petersburg. 86 S. 320 Ex.
- Зудерманъ, Г. Да здравствуетъ жизнь. Пер. О. Всеволодской. 8°. Nishnij Nowgorod, Buchdr. der Zeitung „Волгарь“. 95 S. 300 Ex.
- Зудерманъ, Г. Да здравствуетъ жизнь. Драма въ 5 актахъ. Пер. А. Заблочной. 8°. Petersburg, Buchdr. A. A. Lewenson. 131 S. 3000 Ex. 60 Kop.
- Зудерманъ, Г. Да здравствуетъ жизнь! Драма. Пер. съ рукописи Вл. Саблина. Изд. 2-е. 8°. Moskau, Buchdr. Mamontow. 120 S. 600 Ex. 75 Kop.
- v. Tubeuf, die Nadelhölzer, bes. in Mitteleuropa etc. (Stuttgart, E. Ulmer.)
- Тубеуфъ-фонъ, К. Хвойныя древесныя породы съ болѣе подробномъ обзоромъ видовъ, зимующихъ въ грунтѣ въ средней Европѣ. Введение etc. Пер. Г. И. Корущко и М. И. Попова, подъ ред. В. Ф. Хмѣлевскаго. Изд. А. Девриена. 8°. Petersburg. 211 S. mit Abbildgn. 2050 Ex. R. 2.—
- Vera, Eine für Viele. Aus dem Tagebuch eines Mädchens. (Leipzig, H. Seemann Nachf.)
- Vera. Одна за многихъ. (Изъ дневника молодой дѣвушки.) Пер. съ 13-го нѣм. изд. Б. С. Житкова. Изд. О. М. Распоповой. 8°. Odessa. 79 S. 30 Kop.
- Vossius, Lehrbuch der Augenheilkunde. (Wien, F. Deuticke.)
- Vossius, A. (Фоссиусъ.) Руководство по офталмологии. Пер. съ 3-го нѣм. изд. В. А. Дагилейскаго. Изд. журн. „Соврем. Медицина“. 8°. Petersburg. 885 S. mit Abbildgn. 400 Ex. R. 5.—
- Vulpius, Mechanische Orthopädie.
- Vulpius. Механическая ортопедія. Пер. съ нѣм. В. Ф. Заболыда. Изд. журн. „Практич. Медицина“. 8°. Petersburg. 28 S. mit Abbildgn. 200 Ex. 30 Kop.
- Wagner, die Anwendung künstlicher Düngemittel. (Berlin, Parey.)
- Вagnerъ, П. Искусственныя удобренія въ примѣненіи къ огородничеству и пр. Съ 3-го изд. перевели А. Э. Иммеръ и В. С. Богданъ. Изд. Э. Иммера и сына. 8°. Moskau. 48 S. 1500 Ex. 45 Kop.
- Wiener, die Erweiterung unserer Sinne. (Leipzig, J. A. Barth.)
- Wiener, O. Расширеніе нашихъ чувствъ. Рѣчь. Пер. Д. Шора. 8°. Odessa 1901. 29 S. 300 Ex.
- Wilhelmi, Einer muss heirathen! (Leipzig, E. Haberland.)
- Wilhelmi, A. Jeden z nás se musí oženit! Veselohra v 1 jedn. Prel. A. Dumavský. 8°. Karolinenthal, M. Knapp. 35 S. 40 h. In „Zertovné divadelni hry“, 165.
- Wilpert, Kleine Heiligenlegende. (Gross-Strehlitz, H. Wilpert.)
- Chrzaszcz, J. Mala legenda. Żywoty świętych dla młodzieży i ludu katolickiego, według niem. dziełka wydanego przez O. Wilperta. 16°. Gross-Strehlitz in Schlesien, A. Wilpert. 38 S. 15 s.
- Woltmann, die Darwinsche Theorie. (Düsseldorf, H. Michels Verl.)
- Woltmann. Teorja Darwina i demokracja społeczna, przekład J. Moszczeńskiej. 8°. Warschau. 500 S. R. 2.—
- Wruck, die Geheimnisse der Edelsteine. (Berlin, R. F. Funcke.)
- Врукъ, А. Драгоценныя камни. Практич. совѣты къ распознаванію и примѣненію драгоценн. камней и пр. Пер. съ нѣм. Изд. К. Казначеева. 12°. Moskau. 69 S. 2400 Ex. 45 Kr.
- Wundt, Einleitung in die Philosophie. (Leipzig, W. Engelmann.)
- Wundt, W. Wstęp do filozofii, przełożył z niem. W. M. Kozłowski. Wydanie „Przeglądu filozoficznego“. 8°. Warschau. 449, XI S. R. 3.—
- Zabludowski, Reyher, Luntz, Lander, Massage und Gymnastik (in „Handbuch der physikalischen Therapie“. Leipzig, G. Thieme.)
- Zabludowski, Reyher, Luntz, Lander. Массажъ и гимнастика. Съ истор. введовіемъ Вун-а и Рагел-а. Пер. съ нѣм. А. Брейтманъ. Изд. журн. „Практич. Медицина“. 8°. Petersburg. 328 S. 1000 Ex. R. 2.—
- Ziehen, Beziehungen zwischen Gehirn und Seelenleben. (Leipzig, J. A. Barth.)
- Ziehen, Th. O stosunku mózgu do życia duszy, odczyt, przeł. L. Wolberg. 8°. Warschau, Verlag des „Przegląd tygodniowy“. 50 S. 30 Kop.

Kleine Mitteilungen.

Zur Bibelforschung. — Wie aus Rom gemeldet wird, hat die vatikanische Kommission für Bibelstudien die Gründung eines Instituts zur Erforschung der Bibel beschlossen. Hervorragende Bibelforscher sollen berufen werden.

Poststatistisches. Eine vergleichende Übersicht der Brutto- und Nettoeinnahmen der Postverwaltungen in den Ländern des Weltpostvereins ergibt die Tatsache, daß die deutsche Post die größte Bruttoeinnahme, aber nur eine mäßige Nettoeinnahme hat. Im Jahre 1901 betragen die Bruttoeinnahmen (in Millionen Francs) in Deutschland 586, in den Vereinigten Staaten von Amerika 578, in Großbritannien 364 $\frac{1}{2}$, in Frankreich 272 $\frac{1}{2}$, in Rußland 215, in Österreich 115, in Italien 64, in Ungarn 50, in Japan 48, in der Schweiz 38, in Belgien 26 $\frac{1}{2}$, in Spanien 22. Bei den Nettoeinnahmen steht in erster Linie die englische Post mit über 100 Millionen Francs Überschuß der Einnahmen über die Ausgaben. An zweiter Stelle steht Rußland mit 67, an dritter Frankreich mit 64 Millionen Francs Überschuß. Erst dann kommt Deutschland mit 30 $\frac{3}{4}$ Millionen Francs Überschuß im Jahre 1901. Erhebliche Überschüsse erzielten ferner Spanien und Ungarn mit je 14, Belgien mit 12, Österreich und die Türkei mit je 5 Millionen Francs. Zuschüsse erforderten die amerikanische Post in Höhe von 17 $\frac{1}{2}$ Millionen, die mexikanische mit 2 $\frac{1}{2}$, die argentinische mit 4, Griechenland, Korea, Japan und Siam mit je einigen hunderttausend Francs. Die luxemburgische Post brauchte 61000 Francs Zuschuß.

Grillparzers Honorare. — Aus den Papieren der Wallis-hauffer'schen Buchhandlung in Wien gibt der Buchhändler L. Rosner im Neuen Wiener Tagblatt einige Berichtigungen zu den eignen Angaben Grillparzers über seine Honorare. Wenn Grillparzer in seiner Selbstbiographie schreibt: „Die Abnfrau hat mir nicht mehr eingetragen als 500 Gulden Papiergeld von der Theaterdirektion und ebensoviel vom Verleger, was beides etwa 400 Gulden in Silber gleichkommt“, so kann Rosner dieser Angabe gegenüber den Nachweis liefern, daß der Dichter für die erste Auflage 200 Gulden, für die zweite Auflage ebenfalls 200 Gulden, für die dritte Auflage 50 Dukaten, für die vierte und fünfte je 100 Dukaten und für die sechste Auflage (1844) 500 Gulden, also zusammen 900 Gulden und 250 Dukaten empfangen hat. Die Gesamtsumme der Honorare, die Grillparzer von der Firma Wallis-hauffer erhielt, beträgt 9350 Gulden und 1094 Dukaten. Das ist nach unsern heutigen Begriffen nicht viel, aber mit dem Maß der Zeit, um die es sich handelt, gemessen, auch nicht ganz wenig, unbedingt aber viel mehr, als Grillparzer selbst angibt. Interessant ist auch die Mitteilung Rosners, daß Grillparzer selbst sich gegen eine Gesamtausgabe seiner Werke — trotz vorteilhafter Angebote — immer ablehnend verhalten habe. Schon 1859 habe ihm ein Wiener Buchhändler 8000 Gulden für zwei Ausgaben seiner Werke angeboten, ohne bei dem Dichter Entgegenkommen zu finden.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin. — Die Königliche Akademie der Künste zu Berlin hat ihre Geschäftsräume vom Akademiegebäude Unter den Linden 38 und Universitätsstraße 6 nach dem fiskalischen Grundstück Potsdamer Straße 120 in das Gebäude hinter dem Park verlegt.

Preisausschreiben. — Auf das Preisausschreiben der „Gesellschaft für vervielfältigende Kunst“ in Wien um den Entwurf sowohl zu einem Einband als auch zu Heftumschlägen der Fachzeitschrift „Die graphischen Künste“ sind gegen 150 Bewerbungsarbeiten eingereicht worden. Der erste Preis (400 Kronen) und die Ausführung wurden Fräulein Luise Penker, Schülerin der Kunstgewerbeschule in Wien zuerkannt. Den zweiten Preis (200 Kronen) empfing der Maler und Lithograph Professor Franz Hein in Grözingen bei Karlsruhe. Belobende Anerkennungen erhielten Architekt Emil Holzinger, Emmy Leuze, Marianne Schönwald, Bruno Seuchter, alle in Wien, und Maler Wilhelm Desterle in Karlsruhe.

Buchhandlungsgehilfentag. — Am 4. und 5. Juli soll in Hannover ein deutscher Buchhandlungsgehilfentag abgehalten werden. (Vgl. die Anzeige auf Seite 5005 d. Bl.)

Personalnachrichten.

Jubiläum. — Herr Hermann Engelbrecht, erster Auslieferer der Verlagsbuchhandlung Ernst Keils Nachfolger, G. m. b. H. in Leipzig, konnte am 20. d. M. sein fünfundsiebenzigjähriges Jubiläum als Mitarbeiter dieses angesehenen Hauses feiern. Die Anerkennung seines Chefs und die Teilnahme seiner Kollegen gestalteten dem Jubilar diesen Gedenktag zu einem wohlverdienten Ehrentag.

Gestorben:

am 19. Juni Herr Adolf Reizer, langjähriger treuer und unermüdlicher Mitarbeiter im Hause Josef Deubler in Wien.